

# *Kreidebeschmierungen am Minerva-Brunnen am Fischmarkt*



Dokumentation des Altonaer Stadtarchivs 2014  
von  
Wolfgang Vacano



# Geschichte des Minerva-Brunnens

Von Wolfgang Vacano

## *Zum besseren Verständnis*

Der Minerva-Brunnen ist eines der ältesten Denkmäler Altonas. Er wurde einst im Jahre **1742** am Altonaer Fischmarkt aufgestellt, der im Jahre **1703** - mittels eines Privilegiums des dänischen Königshauses - gegründet werden konnte.

Damals stand Altona noch bis **1864** unter der „Dänischen Oberhoheit“ und entwickelte sich schon in diesem Zeitraum zu einer bedeutenden Stadt - vor den Toren Hamburgs.

Dabei hatte es seit mehr als drei Jahrhunderten einen „Kampf um die Fischereirechte und der Nutzung der Fischfänge“ zwischen Hamburg und Altona gegeben, denn die beiden Nachbarstädte nutzten dieselben Fischgründe der Elbe vor Nienstedten und Blankenese. Altona lebte währenddessen von dem unglaublichen Vorteil, „vor Hamburg am Elbstrome zu liegen“! Denn die Hamburger „Amtsfischer“ (Innungsfischer) mussten ja erst einmal Altona passieren, um zu den gemeinsam genutzten Fischgründen gelangen zu können. Mit dem Endergebnis, dass immer mehr Amtsfischer aufgeben mussten und sich Altona um **1850** zum größten „Fischverarbeitungs- und Umschlagsort“ im Deutschen Reiche und **1927** sogar zur „Europäischen Fischhauptstadt“ aufsteigen konnte!

Der Brunnen wurde **1742** durch die „**Altonaer Brunnengesellschaft von 1722**“, auf Anregung des Grafen Reventlow, erbaut. Er kam zunächst auf dem Fischmarkt zur Präsentation.

**1864** wurde der Brunnen auf dem Hofe des städtischen Waisenhauses, an der Catharinenstraße aufgestellt und blieb dort bis 1915.



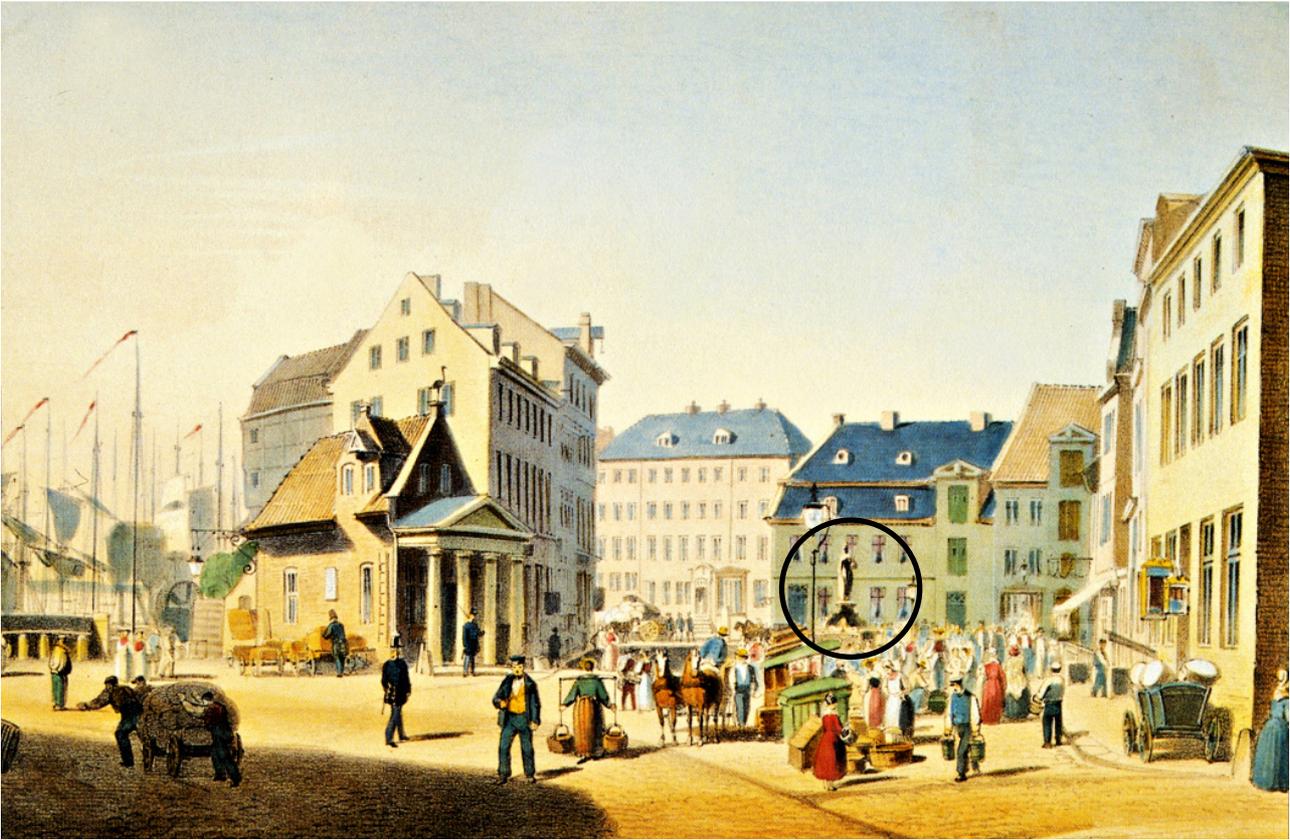
**Der Minerva-Brunnen vor dem Polizeiamt in der Königstraße**

**1929** erfolgte der Wiederaufbau auf dem früheren Altonaer Münzmarkt.

**1942** erneuter Abbruch während des Krieges.

**1960** Aufstellung in den Grünanlagen Holstenstraße / Billrothstraße.

Es ist nicht mehr feststellbar, wie der Brunnen in seiner Originalität gestaltet war. Das einzige auffindbare Foto (um 1910) zeigt den Brunnen ohne Wasserbecken, jedoch mit Brunnenfigur und dem dazugehörigen Postament, sowie einen bronzenen Löwenkopf als Wasserspeier an der Vorderseite des Brunnens.



**Ansicht vom Altonaer Fischmarkt. Eine Lithografie von Wilhelm Heuer - um 1855.  
Die Minerva-Figur ist in dem blauen Kreise zu sehen.**

**1960** wurde die Brunnenfigur mit Postament bei der letzten Wiederaufstellung vermisst und war danach auch nicht mehr auffindbar. Desgleichen auch die Verzierungen der Wasserausläufe.

Die älteste Darstellung dieses Brunnens schuf um **1855** der Hamburg- und Altona-Maler, Wilhelm Heuer als Lithografie, die später koloriert wurde. Diese schöne Darstellung des damaligen Fischmarktgeschehens und seiner Bebauung gehört heute noch zu den schönsten geschichtlich-künstlerischen Darstellungen der Region um den Altonaer Fischmarkt.

Da Wilhelm Heuer ein sehr genauer Beobachter und Maler war, kann auch heute noch sehr gut davon ausgegangen werden, das zumindest die Darstellung der Häuser ziemlich der damaligen „Wahrheit“ entsprachen, während Wilhelm Heuer das „Publikum“ als schmückendes Beiwerk“ dort hineingesetzt hatte.

Man muss schon etwas genauer hinschauen, wenn man den Minerva-Brunnen im dortigen „Fischmarktgewimmel“ deutlich erkennen möchte. Wer sehr genau hinschaut, wird erkennen können, dass die Minerva-Figur damals noch auf einer stufenförmigen und dreieckigen „Empore“ stand, die den Brunnenrand hoch überragte, um der mit Rüstung, Helm, Speer und Schild ausgestattete römische „Göttin der Weisheit“ noch weiter übersteigerte „Bedeutung“ geben zu können. Weisheit - gepaart mit „Wehrhaftigkeit“?

Aus den verschiedenen literarischen Unterlagen herausgefunden werden, dass der Brunnen im Laufe der Zeit nach einander gleich vier „Namen“ hatte, nämlich als:

- der „**Amor und Psyche**“-Brunnen,
- der **Minerva-Brunnen**,
- der **Fischmarktbrunnen**,

- und **Münzmarktbrunnen** existierte, wie er dort einmal „zwischengeparkt“ worden war.